

dert werden. Durch gute Anleitung und Unterstützung der Betriebszeitungsredakteure haben wir schon einige Fortschritte dabei erreicht. Im großen und ganzen sind wir aber mit der Propagierung der Mitrofanow-Methode durch unsere Betriebspresse- und andere Publikationsmittel noch nicht voll zufrieden. Solche Formen, wie Rundtischgespräche mit Technologen, Konstrukteuren und Facharbeitern, werden noch nicht genügend publizistisch ausgewertet. Aber gerade hier gibt es Möglichkeiten, die Problematik interessant herauszuarbeiten und vorhandenen Hemmnissen schneller auf die Spur zu kommen.

Die Genossen im VEB WEMA Saalfeld haben im Bereich der Parteigruppe Technologie und Konstrukteure ihre Wandzeitung mit dem Thema „Einführung der Mitrofanow-Methode“ gestaltet und auf diese Weise eine gute Diskussion darüber herbeigeführt. Dieses eine Beispiel soll hier erwähnt werden, um zu zeigen, daß man auch mit einfachen Mitteln die Mitrofanow-Methode propagieren und voranbringen kann.

Welche Ergebnisse liegen bereits vor?

Im VEB WEMA Gera wurde mit der Zusammenfassung von Zahnradern in Gruppen begonnen und dazu die technischen Arbeitspläne ausgearbeitet. Während früher, nach der älteren Technologie, nur 15 Stück bearbeitet wurden, sind es jetzt 390, ohne daß große Umrüstzeiten eintreten. Ein weiteres wesentliches Merkmal ist, daß dabei auch gleiche Lohngruppen und Maschinengruppen erreicht werden.

Im VEB Werkzeugfabrik Königsee konnten durch die Einführung der Mitrofanow-Methode im Hydraulikbau im IV. Quartal 1960 3200 DM für Rüstzeiten eingespart werden. Hier beginnt man jetzt, hochproduktive Arbeitsmaschinen zu Fertigungsnestern zusammenzuziehen.

Im VEB Textima Gera wird an zwei Maschinen nach der Mitrofanow-Methode gearbeitet. Dadurch war es möglich, die Zahl der Lohnscheine von 100 auf 3 zu verringern und 3400 DM für Rüstzeiten einzusparen. Der VEB Metallwarenfabrik Bad Köstritz hat durch Anwen-

dung der Mitrofanow-Methode eine Mechanisierung ermöglicht, die eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 25 Prozent mit einem effektiven Nutzen von 60 000 DM erbrachte.

Im VEB WEMA Zeulenroda wurden zwei Typen von Schlagscheren zerlegt und die für die Gruppenbearbeitung geeigneten Teile festgelegt. Die Flanschbuchsen dieser Maschinen wurden bisher in fünf verschiedenen technologischen Arbeitsgängen produziert, weil fünf verschiedene Abmessungen gefertigt wurden. Das bedeutete, daß auch fünf verschiedene technologische Arbeitspläne vorhanden waren. Durch die Anwendung der wissenschaftlichen Gruppentechnologie werden diese Flanschbuchsen jetzt nach einem Standardarbeitsplan gefertigt. In der Produktion hat sich die Serienstückzahl von vorher 20 auf 100 Stück erhöht, und dabei wurde eine Einsparung von 250 Stunden an mechanisierter Kapazität erreicht.

Die Praxis beweist, daß die Mitrofanow-Methode nicht nur in den Maschinenbaubetrieben heimisch zu werden vermag, sondern auch in solchen Betrieben wie VEB Schott & Gen. und in den Keramischen Werken Hermsdorf. Auch in diesen Betrieben wurden schon beachtliche Fortschritte damit erreicht.

Es könnten noch viele Beispiele angeführt werden, die beweisen, daß im Bezirk Gera erfolgreich mit der Einführung der Mitrofanow-Methode begonnen wurde. Jetzt kommt es darauf an, die Schulung und Qualifizierung unserer verantwortlichen Funktionäre weiterzuführen und die systematische Einführung der Gruppentechnologie in den Betrieben zu organisieren. Wichtig dabei ist und bleibt die beharrliche und systematische Arbeit mit den Menschen, um ihnen die großen Vorteile der Mitrofanow-Methode nahezubringen. Deshalb hat auch die Propaganda- und Agitationsarbeit bei der Einführung dieser Methode eine so große Bedeutung. Es ist wichtig, mit allen Menschen darüber zu sprechen, welcher großer Unterschied zwischen unserer sozialistischen Entwicklung und der im Kapitalismus besteht. Während die Rationalisierung im Kapitalismus den Menschen nur Unglück, Arbeitslosigkeit,